

## Das Roller- und Kleinwagentreffen in Eystrup am 25.05.2019

Hans-Jürgen Kern hatte zum Treffen in Eystrup eingeladen. Die Heinkelfreunde wollten mit einer kleinen Gruppe erscheinen, denn am Tag drauf lag auch noch unsere Clubradtour an.

Jan, Günter und ich trafen uns um 8:40 Uhr in Barrien. Da ich vorher noch tanken musste, hatte ich den Treffpunkt schon früher erreicht und wartete auf die beiden. Die Fahrt zum nächsten Treffpunkt bei Puvogel verlief überraschend schnell, wir kamen überall ohne zu Halten durch.



Gegen 9:10 Uhr traf der nächste ein, auf dem Bild ist er gut zu erkennen. Er war ganz



begeistert von seinem Roller, den Heinz K. wieder fit gemacht hatte. Kurz danach erklang wieder ein Heinkelmotor und

Heinz T. fuhr mit seinem Roller mit Anhänger auf den Parkplatz. Er berichtete über einen schweren Unfall in Bassum, der dann am nächsten Tag in der Zeitung stand. Das Treffen in Eystrup begann um 10 Uhr und wir hatten genügend Zeit für die Anreise.



Natürlich kamen wir zu früh an, hatten dadurch aber gute Stellplätze. Nach der Anmeldung hatten wir genügend Zeit, die ankommenden Fahrzeuge zu begutachten. Heinz W. war trotz seiner Handverletzung mit dem Auto gekommen, Heinz K. mit seinem Gespann und tropfender



Nase. Außerdem waren noch 6 Heinkel Tourist aus Nienburg und Espelkamp vertreten. Vorne im Bild links ist ein Messerschmitt Kabinenroller TG 500 zu sehen, der allgemein Tiger genannt wird. Später traf noch ein zweiter ein. Der Renault 4 CV dahinter war auch ein Sahnestück.



Unter anderen Kleinwagen waren auch Enten vertreten und ein Kleinschnittger Spatz F 125, hier ganz rechts mit aufgeklapptem Verdeck.



Lloyd LP 400 und eine Lloyd Arabella mit 38 PS waren die Vertreter des Bremer Automobilbaus. Im letzten Produktionsjahr

hieß sie **Borgward Arabella**.





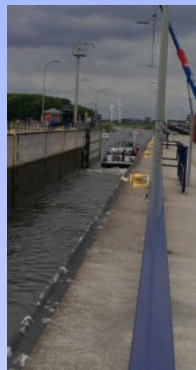
Der BMW 600 war eigentlich am Markt vorbei produziert und hatte als Nachfolger den 700er. Um 12 Uhr gingen wir zum Essen ins Hotel Parrmann gleich gegenüber. Kurz nach 13 Uhr erfolgte dann die gemütliche Ausfahrt, die uns über Nebenstraßen zur Dörverdener Schleuse führte. Hinter dem 600er parkt der 700er. Der kleine blaue Wagen rechts ist ein Piaggio 400.



Zunächst gab es einen sachkundigen Vortrag über die Entwicklung des Verkehrs auf der Weser und den Bau der Schleusen, dann wurde ein Schleusungsvorgang beobachtet.



Wer wollte, konnte einen Blick in den „Regieraum“ der Schleuse werfen. Eigentlich wird diese Schleuse aus Minden ferngesteuert. Die Konstruktion und die Bewegung der Schleusentore ist einmalig und hat sich nicht gut bewährt. Unten sind 2 Aufnahmen der einseitigen Vorrichtung zum Heben und Senken des 70 t schweren Tores im 2. Untergeschoss.

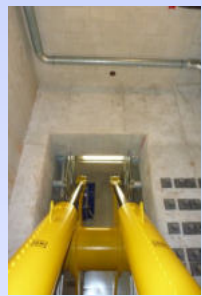


Die verwendeten Bolzen kann man hier neben meinem Schuh sehen. Nach der Rückfahrt nach Eystrup gab es noch Kaffee und Kuchen, der sichtlich geschmeckt hat.

Die verwendeten Bolzen kann man hier neben meinem Schuh sehen. Nach der Rückfahrt nach Eystrup gab es noch Kaffee und Kuchen, der sichtlich geschmeckt hat.



Die verwendeten Bolzen kann man hier neben meinem Schuh sehen. Nach der Rückfahrt nach Eystrup gab es noch Kaffee und Kuchen, der sichtlich geschmeckt hat.



Die verwendeten Bolzen kann man hier neben meinem Schuh sehen. Nach der Rückfahrt nach Eystrup gab es noch Kaffee und Kuchen, der sichtlich geschmeckt hat.



Die verwendeten Bolzen kann man hier neben meinem Schuh sehen. Nach der Rückfahrt nach Eystrup gab es noch Kaffee und Kuchen, der sichtlich geschmeckt hat.



Hans-Jürgen Kern sprach dann die Abschlussworte und lud uns für 2020 ein. Gegen 16:30 Uhr stiegen wir auf unsere Fahrzeuge und fuhren nach Hause. Den ganzen Tag hat es nicht geregnet, obwohl es manchmal danach aussah.